

## Glaube im Wirtshaus

### Kirchengemeinde St. Johannis veranstaltete Glaubensabende im Wirtshaus

#### Von Sandra Blaß

Eigentlich ist es ein ganz normaler Abend. Die Stimmung in der kleinen gemütlichen Wirtsstube ist wie immer gut. Im Nu macht sich unter der bunt gemischten Gästeschar munteres Gelächter breit, auch die Biergläser sind bereits gefüllt. Das Gespräch an den Tischen ist schon in vollem Gange, als sich ein hoch gewachsener junger Mann erhebt und ein Gebet spricht. Christian Aschoff ist Pfarrer der Kirchengemeinde St. Johannis und hat sich für seine Gemeindeglieder etwas Besonderes einfallen lassen. Bei Bier, Saft und deftiger Brotzeit will er ihnen die Grundlagen des christlichen Glaubens näher bringen. „Das ist nicht nur was für Leute, die ohne religiösen Bezug aufgewachsen sind, sondern auch für regelmäßige Kirchgänger, die einfach etwas mehr wissen wollen“, sagt Aschoff. Und lächelnd fügt er hinzu. „Der Konfirmandenunterricht ist ja schließlich bei den meisten auch schon lange her.“ Schnell noch eine kurze Begrüßung, dann wird das Essen serviert. Leberkäse und Sauerkraut stehen an diesem Abend auf der Speisekarte. Eine gute Gelegenheit für die rund 20 Teilnehmer unterschiedlichen Alters, sich über Gott und die Welt zu unterhalten oder auch einmal ein wenig persönlicher mit dem Pfarrer zu plaudern. Natürlich, Essen stiftet Gemeinschaft und trägt zu einer lockeren und ungezwungenen Stimmung bei. Nach einem modernen geistlichen Lied geht es schließlich richtig zur Sache. „Der Heilige Geist und der dreieinige Gott“ lautet das Thema an jenem dritten Abend der vierteiligen Glaubenskursreihe. Ein schwieriges und trockenes Thema, doch das Eis ist schnell gebrochen. Mit einem munteren Witz und einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen führt der Pfarrer ins Thema ein. Er spricht vom Wirken des Heiligen Geistes und davon, wie Glaube und Vertrauen geschehen. Immer wieder lässt er dabei Vergleiche oder eigene Erlebnisse einfließen, um das deutlich zu machen, worauf es ankommt: Der Heilige Geist ist Tröster und Beistand, er heiligt und verändert Menschen und wirkt einen Glauben, der Berge versetzen kann. „Dort, wo der Heilige Geist am Werk ist, ist Freiheit und Liebe zu spüren“, sagt Aschoff. Nachdenklich, aber auch erfüllt wirken die Teilnehmer, als es schließlich zum Austausch an den Tischen geht. Gerade das ist es, was die „Vier guten Abende für Leib und Seele“ zu etwas Besonderem machen. Für den engagierten Pfarrer steht eben nicht die Lehrvermittlung im Vordergrund, sondern Austausch und lebendige Gemeinschaft. „Mit was verbinden Sie den Heiligen Geist und hat er auch Bedeutung für Ihren eigenen Glauben?“ Immer wieder versucht Aschoff, die Leute zu ermuntern, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen, auch wenn das gar nicht so leicht ist. Doch bald kommen sogar bei diesem Thema Alt und Jung miteinander ins Gespräch, diskutieren und lachen miteinander. Der junge Pfarrer erhebt sich schließlich wieder und spricht den Segen. Doch viele bleiben noch, genießen die ungezwungene Atmosphäre der kleinen Wirtsstube, plaudern und ...lachen.